

## Hintergrund

Die Wasserrahmenrichtlinie sieht vor, die Gewässergüte und -struktur aller Gewässern zu verbessern, um bis 2015 einen guten Zustand zu erreichen. Hierfür müssen bis 2009 Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für die gesamte Flußeinzugsgebiete erarbeitet werden. Die Maßnahmen, die zur Erreichung eines besseren Zustandes notwendig sind, sollen die Akteure der Gewässerunterhaltung und die Betroffenen einbeziehen.

Zu den Hauptbelastungen der kleinen Fließgewässer gehören diffuse Nährstoffeinträge und Defizite in der Gewässerstruktur. Gewässerrandstreifen, Extensivierung der angrenzenden Landnutzung, Wiedervernässung von Feuchtwiesen und Rückbau von Wehren gehören zu den Maßnahmen, die die Qualität der Gewässer verbessern und die Umsetzung der WRRL unterstützen. Da diese Maßnahmen auf die Landnutzung erheblichen Einfluss haben, ist eine Planung und Umsetzung nur in Kooperation mit Landwirten, Waldbesitzern und Kommunen erfolgversprechend. Wie das gelingen kann, wird exemplarisch im Projekt geklärt.



Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) e. V. ist der gemeinnützige Dachverband der Landschaftspflegeverbände, Biologischen Stationen und vergleichbarer Vereinigungen in Deutschland.

Landschaftspflegeverbände sind freiwillige Zusammenschlüsse von Naturschutzverbänden, Landwirten und Kommunalpolitikern, die gemeinsam naturnahe Landschaftsräume erhalten oder neu schaffen wollen. Die ausgewogene Zusammensetzung aus den drei verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen ermöglicht eine konstruktive Zusammenarbeit, die Vertrauen schafft und den Erfolg der Arbeit gewährleistet.

Die Vermittlung zwischen unterschiedlichen Interessengruppen und die Beratung gehört zu den Kernkompetenzen der Landschaftspflegeverbände und soll zu einer besseren Umsetzung des Gewässerschutzes beitragen.

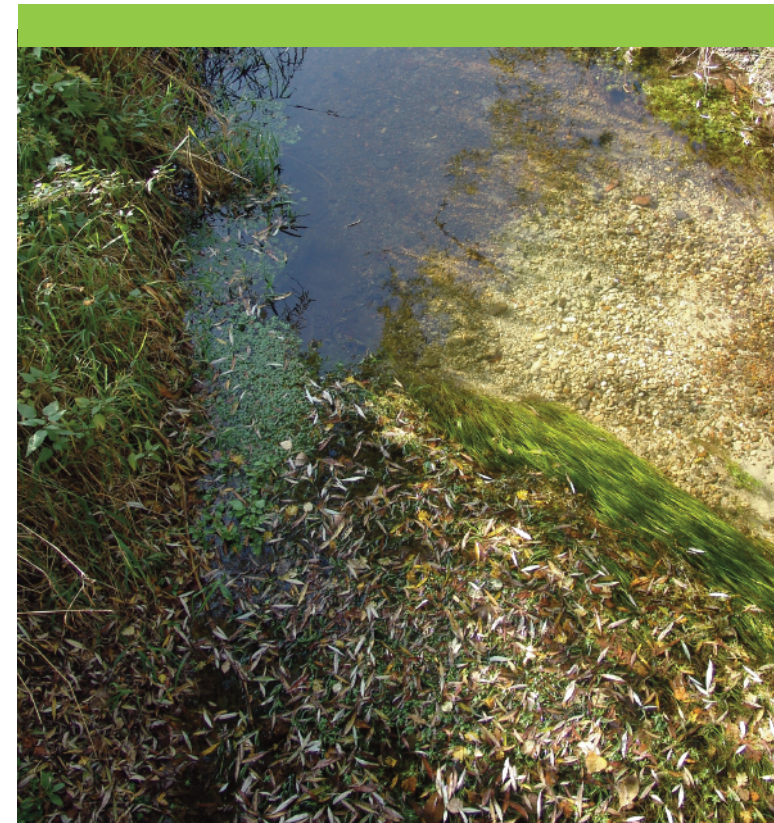
### Kontakt

Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)  
Feuchtwanger Str. 38  
91522 Ansbach  
Tel.: 0981/4653-3540  
Fax: 0981/4653-3550  
Internet: [www.landschaftspflegeverband.de](http://www.landschaftspflegeverband.de)

Das Projekt wird gefördert von



## Kooperative Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) an kleinen Fließgewässern



Mit der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) hat die EU neue Standards im Gewässerschutz gesetzt. Die Richtlinie umfasst die Gewässer mit ihren Einzugsgebieten und setzt das Ziel, dass alle Gewässer einen guten Zustand erreichen sollen.

Kleine Fließgewässer spielen dabei eine große Rolle: Sie sind Lebensadern der Landschaften, wichtig für viele Arten, z.B. Libellen und Fische. Sie machen mehr als zwei Drittel des Fließgewässernetzes aus und sind damit auch für den Hochwasserschutz bedeutend.

### Projekziele

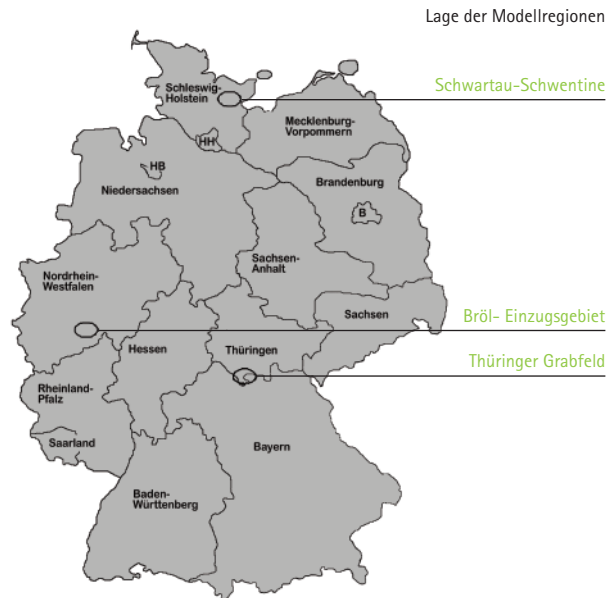
In dem vom Umweltbundesamt finanzierten Projekt „WRRL-Umsetzungsmodelle für kleine Fließgewässer“ werden Modelle der Zusammenarbeit verschiedener Akteure aus Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Naturschutz erprobt. Die Kernfragen für die Umsetzung der WRRL sind dabei, welche Instrumente dafür an kleinen Fließgewässern zur Verfügung stehen, wie diese ausgestaltet sind und was die Erfolgsfaktoren für die Kooperationen sind.

Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) will damit gemeinsam mit drei Praxispartnern die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie an kleinen Fließgewässern stärken und Wege der kooperativen Umsetzung aufzeigen.



### Modellregionen

- 1. Schwartau-Schwentine**, Schleswig-Holstein  
Der Verein *Wasser Otter Mensch* mit der Lokalen Aktion Schwartau-Schwentine erprobt zusammen mit dem Wasser- und Bodenverband Ostholstein die gemeinsame Planung und Umsetzung der EU-Richtlinien Natura 2000 und WRRL.
- 2. Bröl mit Einzugsgebiet**, Nordrhein-Westfalen  
Die Biologische Station Oberberg begleitet das PROjekt BRÖL des Aggerverbandes bei der Flächenbereitstellung für ein vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren. Dabei fördert sie die Kommunikation zwischen Eigentümern, Bewirtschaftern und dem Projektträger.
- 3. Thüringer Grabfeld**, ausgewählte Gewässer der Milz und Werra, Thüringen  
Der Landschaftspflegeverband Thüringer Grabfeld ist an der Erstellung der Maßnahmenprogramme zur Umsetzung der WRRL beteiligt und spielt eine Schlüsselrolle als Vermittler bei der Abstimmung, Beratung und Kommunikation mit Kommunen und Landnutzern.



### Projektaktivitäten

- Recherche und Darstellung von Beispielen für die Einbindung verschiedener Akteure in die WRRL-Umsetzung
- Ermittlung und Bewertung der kooperativen WRRL-Umsetzung in den drei Modellregionen
- Analyse und Bewertung der eingesetzten Instrumente
- Zwei Workshops für den Austausch und die Qualifizierung der Akteure
- Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben und Kommunen hinsichtlich Umweltprogrammen in den Modellregionen
- Erarbeitung von Erfolgsfaktoren für die kooperative Umsetzung

